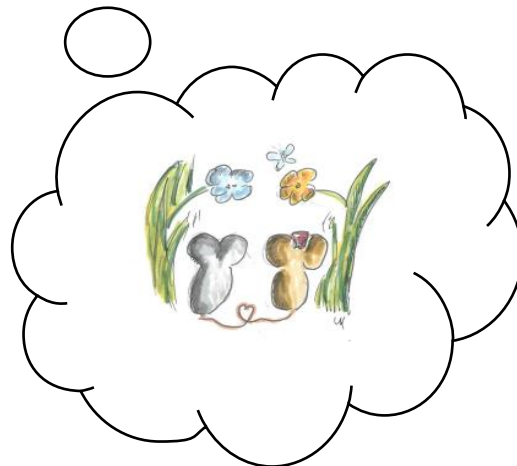


## Kapitel V

Natürlich habe ich Fritzi bei unserem nächsten Telefonat von meiner Fahrt mit dem „Erntedankkranz“ erzählt. Es ist doch so, dass man seiner Freundin, der man vertraut, auch alles erzählen sollte und dass es da keine Geheimnisse geben sollte - eigentlich. Sie lachte nur und nannte mich einen kleinen „Tunichtgut“ - na ja, nicht gerade schön, aber damit kann ich leben. Besser, als wenn sie böse auf mich gewesen wäre. Immer wenn ich mit ihr spreche, geht es mir richtig gut. Das ist ein Gefühl, das ich nicht richtig beschreiben kann. Es ist nur sehr schade, dass sie in diesem blöden Studium festhängt. Deshalb können wir leider nicht zusammen sein. Ich träume oft davon, aber z. Zt. geht es halt nicht. Schade.



nicht



Fritzi erzählte mir, dass sie in der Mausolina sehr viel darüber nachdenken, wie sie den Insekten helfen können, die z.Zt. immer weniger Platz und Blumen für ihr Leben finden.



Wenn das so weitergeht, können wir eines Tages nicht mehr einfach so im Gras liegen und den Schmetterlingen zusehen. Unabhängig davon, werden die Pflanzen dann bald nicht mehr bestäubt und können sich nicht vermehren. Was das alles für uns bedeutet, mag ich mir nicht auszumalen. Fritzi erzählte



mir, dass man ganz einfach ein „Insektenhotel“ - also einen Aufenthaltsplatz - für die kleinen Krabbler und Flieger selbst bauen kann. Als ich das hörte, wurde mir sofort klar, was das für uns

„Kirchentiere“ bedeuten würde und was wir zu tun hätten.

Es dauerte auch nicht lange, da hatte ich auch schon eine Bauanleitung auf meinem Käsel. Na, dann mal los.

Zuerst musste ich einige freiwillige Helfer finden. Das war nicht ganz so schwer: Kugelblitz, Quirrl und einige Mäuse aus der Nachbarschaft würden mir helfen. Leider konnte ich Orban nicht finden, mit ihm wäre die Aktion wohl leichter geworden - wo war der Bursche? Ich hatte ihn schon länger nicht gesehen. Hoffentlich ging es ihm gut. Ich würde ihn nach dem „Hotelbau“ suchen! Zuerst brauchten wir aber einen sog.



„Gitterstein“, wie er beim Bau von Häusern verwendet wird. Kugelblitz wusste zufällig, wo solche Steine

auf einer ehemaligen Baustelle rumlagen. Auf runden Hölzern schoben wir dann einen Steine ganz

dieser

vorsichtig zu unserer Kirche. Das war richtig schwere Arbeit für uns.